Reinigierten abwerts burfen fich egine RDINATIONES

Made von h ob. der Gränzward - uCrawan und d. og. der Lierfaffung für dir

JRATUM DIOECESEOS GR. PREMISLIENSIS.

Da fich tennoch mediere Källe ergeben voben, des Angestellte der beiben Apa-

Ann animal that northernant sice Philips Mode non Julies

den ganfigiten venc gebachte Bereilligung getraut werden find, fo wird bie Aprale Nronge mundravoll . lainrodne vonded aplotent, begant Guber. Berord. den Religions. -un rimpid nerfirchtvolle regists punishbanelle unubung mit, Lunterricht der Kinder betreffend.

Altum Excelsi C. R. Gubernii Decretum ddto 23a Decembris 1838 Nro 87572. tenoris sequentis,, Laut h. Studienhoffommissions - Defrets vom 28ten November 1. J. Jahl, 7393. ist in Folge a. h. Entschließung v. 17ten November 1838 darüber, ob Kinder, welche über die Gegenstände der Volksschulen Privat = Unterricht er= halten, dem Religionsunterrichte in diesen Schulen beiwohnen durfen — in sofern ein Zweifel gehegt wird, die bestimmt bejahende Erklärung zu geben. — Bugleich hat die h. Studienhofkommission bedeutet, daß Se. k. k. Majestät in der Zuversicht, daß die Ordinariate ihre Seelsorger anweisen und verhalten, nach bestehenden landesfürstlichen und Kirchlichen Vorschriften dahin zu wirken, daß alle schulfähige Jugend in der Religion gehörig unterrichtet, und sich davon, daß dieses geschieht, die Uiberzeugung berschaft werde, daß diese Jugend insbesondere jum Empfange der beiligen Catramente der Bufe und des beiligen Abendmable geborig vorbereitet werde, und daß die Brautleute der angemessenen Prüfung und Unterweisung unterzogen werden, zu diesem Zwecke nichts Neues anzuordnen befunden habe, publicamus Universo Clero Curato pro notitia ac directione.

Datum in Consistorio gr. cath. Premisliensi die 11a Januarii 1859.

mit Dekret vem jetren Gernbed & Kalden doch vergerenden in Antovereiche

Akworwall esgene und ber Gegillichkeit möglichft enigegengearbeitet werde, und bie Rittel, Cenfelben zu feuern, amiliger Geits gegandhabt merben!-

Jannier Beit find genund bas bei Subernat auf giber bei Subernat auf giber bei Submore more auffielle anivereit eile Gegel & repet de delle ger das Substitutions Ror-

Manar . spudale ma gunichochonrold nationang Ing Imale and Jahre 1812 angunens

Devolutum horsum altum Excelsi C. R. Gubernii Decretum ddo 18a Decembris 1838 Nro 79552 sequentis tenoris: Die h. Studien - Hofkomission hat laut des Defrets vom 26ten Oftober 1. 3. Bahl 6502. über die Frage, ob ein, mit der Supplirung beauftragtes, aber nicht zum Lehrfache gehörendes Individuum nach dem Substitutions = Normale vom Jahre 1812, oder nach den Bestimmungen des Kreisschreibens wom 22ten Man 1828 3. 3959. — womit jenes Normale aufgehoben, zugleich aber angeordnet wurde, daß die neuen Bestimmungen auf das Lehrpersonale keine Unwendung finden — zu behandeln sen, im Einvernehmen mit der h. Hofkammer zu der Entscheidung sich bestimmt gefunden, daß bist zu dem Zeitpunkte, wo ein neues Substitutions = Normale für das Lehrfach Allerhöchst sanctionirt senn wird, in Fällen von Substitutionen im Lehrfache, nut allein die Bestimmungen des Substitutions-Normals vom Jahre 1812; auzuwenden sind, gleichviel, ob der aufgestellte Supplent zum Lehrpersonale gehört vder nicht. — intimamus D S. Inspectoratui pro notitia propria et informatione subordinati Personalis docentis. Lerbergen Junizfrelle zur Berminderung der Bererechen zu Galizien in Antrag die

Datum iff Consistorio gr cath. Premisliensi die 11a Januarii 1839.

Die Angestellten ber Grang und Gefällen . Bache bom Gubrer und Respizienten abwärts durfen fich ohne Bewilligung ber f. Raal . Befällen-Bermaltung nicht berebelichen.

Nach dem o. 83. der Gränzwach = Verfassung und o. 69. der Verfassung für die Gefällen = Wache durfen die Ungestellten der Grang = und Gefällen = Wache vom Führer und Respizienten abwärts sich ohne früher erlangte ausdrückliche Bewilligung von Seite der k. Raal Gefällen Werwaltung nicht verehelichen.

Da sich dennoch mehrere Fälle ergeben haben, daß Ungestellte der beiden Wa= chenanstalten ohne gedachte Bewilligung getraut worden sind, so wird die Kurat-Geistlichkeit hierortiger Dioezes, in Folge hoher Gubernial = Verordnung vom 24ten Jänner 1. J. Bahl 84073. zur genauen Beobachtung obiger Vorschriften biemit an= gewiesen. -

Dom bischöflichen gr. f. General = Consistorium Przemyst den toten Hornung 1839. 是主角的自由特殊的特殊

and dans de l'antique de la Folgenstance des Cobres de la Fille de la Fille de la Fille de la Fille de la Folgenstance des Cobres de la Fille de la Fi

Aucifel gehegt wird, die bestimmt bejagende Erifarung zu geben. - eingleich

die h. Einsienhoffommission de intet, daß Ge. E. E. Wajefeie in der Kurerliche die Wedingunde ihre Eierlsorger annerden und verhähren, nach besieherben iander Nro 441. Subern, Betgebenigt melder ber grunminderung der Berbrechen unger dem rien das sent der O wur grangen dangult eine de Landvolfe anempfohlen wird! dufe und des pricigen kivensmable geborig verdreitet werde.

and day the Brandlenie der angemehinen Prahang und Universitäng von Aus den, vom hiefigen Appellazionskund Krinringl Dber = Gerichte an die E.t oberste Justipstelle vorgelegten, und von dieser der h. Hofkanzlei mitgetheilten Geschäfts-Tabellen der galizischen Kriminalgerichte für das IVte Quartal 1857., ergab sich ges gen das Jahr 1836. eine Vermehrung von 210 Verbrechen, weßhalb die h. Hoftanzlei mit Defret vom 10ten Dezember 1838. 3. 30352. angeordnet hat, in geeigneten Wegen darauf einzuwirken, damit den Haupkursachen der Verbrechen im Umtsbereiche der politischen Behörden und der Geistlichkeit möglichst entgegengearbeitet werde, und die Mittel, denselben zu steuern, ämtlicher Seits gehandhabt werden. —

Aus diesem Anlage wird in Folge h. Gubernial - Verordnung vom 17ten Jänner 1839. 3. 90123 der Kuratgeistlichkeit dieser Diozes die hierortige Weisung vom 19ten November 1836 Bahl 3069. zur genauesten Darnachachtung im Unbuge i. republizirt.

Vom bischöflichen gr. k. General = Consistorium.

all Ivo 2000 sequer Przemysl den 16ten Hernung 1859

, isdoctinium Characti Dana simon - 1837

den annelliant and and Sobann's Sifch & fold followed and Sobannia and

Polanski.

keine Linivenbung finden.— zu behandeln fan Burgernetonin und der de Saftanderer The state of the s

Currenda. — Unter den von den galizischen k. Strafgerichten bei Gelegenheit der dem hierlandigen k. k. Appellazions und Kriminal Dbergerichte vorgelegten Auswei se, über die bei demfelben im Jahre 1835, untersuchten Berbrechen im Bege der f. k. obersten Justizstelle zur Verminderung der Verbrechen in Galizien in Antrag gebrachten und von der h. Hoffanzlen mit Defret vom 10ten v. M. der Erwägung des Guberniums empfohlenen Maßregeln erscheint unter andern insbesondere ein besserer Religiondunterricht als sehr zweckdienlich. —

Unverkennbar ift es, daß ein grundlicher den Gäbigkeiten und Anlagen des gemeis nen Mannes und der Klaffe der Handwerker anpassender Religionsunterricht am geeignetesten sei, - derer ausartenden Reigungen und Begierden zu regeln und die erwachende Luft, gesegwidrige Bandlungen auszuüben, zu lähmen. -

Der Ortspfarrer vermag durch belehrenden Unterricht und eigenes gutes Beispiel am meiften auf die Moralität des Landvolkes einzuwirken. - Gein Ginfluß auf die Bandlungen der Pfarrkinder ift überwiegend, und die Ginführung mahrer Religiosität ift zur Beseitigung der Verbrechen wirksamer, late gesetzlichen Verponungen.

Die Ruratgeistlichkeit hierortiger Diozes wird demnach in Folge hoher Gubernial-Berordnung vom 20ten Oftober 1. J. 3. 58096. ftrengstens hiemit angewiesen, einen ordentlichen regelmäßigen Religionsunterricht, vorzüglich für jene Klaffen, welche dem Religionsunterrichte in den Schulen nicht beiwohnen können, zu ertheilen. - Den Landdechanten wird hingegen aufgetragen, mit allen ihnen zustebenden gesetlichen Mitteln auf die frenge Befolgung diefer Unordnung zu dringen, fich gelegenheitlich ber vorzunehmenden dechäntlichen Visitationen über die Befolgung diefer Maßregel die geborige Uiberzeugung zu verschaffen, und die allenfalls dagegen streitenden Hindernisse zur hierortigen Kenntniß zu bringen. — Bom bischöflichen gr. f. General-Cousistorium

Przemysł den 19tent November 1836. Lucique de gant des des

Nro 567 Rinder betreffend.

Mit h. Hoffanzleidekret vom 9ten Jänner 1839 Z. 33861 ist bedeutet worden,

daß überhaupt in allen und jeden Fällen, in Unsehung der Kinder deren Aeltern pen= fionsfähig find, das Normalalter für die Cohne auf 20, und für die Töchter auf 18 Jahre, in Unsehung jener Kinder aber, deren Aeltern nur provisionsfähig find, für die Töchter auf 12, und für die Söhne auf 14 Jahre bestimmt sen, und diese festgesetzten Jahre in keinem Falle, die Pensionen oder Provisionen, mogen für dieselben unter mas immer für einer Benennung, entweder bis zur Erreichung des normalmäßigen Alters, oder bis zur Vogtbarkeit oder selbst auch bis zur Großjährigkeit angewiesen werden, über= schritten werden dürfen.

Es waren demnach alle Pensionen, Provisionen und Erziehungsbeiträge, wenn sie nicht ausdrücklich bis zur Verforgung oder lebenslänglich bewilliget worden, gleich nach zurükgelegten 12ten und 14ten und respektive 18ten und 20 Jahren ex Officio bei den Raffen einzustellen, es ware dem, daß Kinder, wegen ihrer Krankheit oder körperlichen Ge= brechlichkeit zum Gelbstverdienste unfähig waren, oder besondere Umftande obwalteten, welche von Fall zu Fall einzuberichten, und mit nöthigen Beweisen und Urkunden um= ständlich zu erproben wären, um über diefelben allerhöchsten Orts einschreiten zu können.

Seine f. f. Majestät haben nun mit a. h. Entschließung vom 27ten November 1838. neuerdings zu bestimmen geruhet, daß die allerhöchste Gnade unmittelbar von 2Imtswes gen in Unspruch genommen, und daß somit wieder, wie zuvor- von Umte- wegen Untrageauf Gnadengaben für jene Waisen der Beamten und minder Diener gemacht werden dürfen, welche durch die Erreichung des Normalalters aus dem Genuße der, ihnen, oder ihren Muttern für sie bewilligte Pensionen und Erziehungsbeiträgen getretten sind; sich. aber wegen Krankheit oder körperlichen Gebrechen zu keinem Privaterwerbe durch Gelbftthätigkeit eignen, folglich in dem Stande der Erwerbsunfähigkeit sich fortan befinden, derenwegen sie unter dem Normalalter stehend, den Gnadenbezug erhielten.

Diese mit h. Gubernial = Verordnung vom 7ten Februar I. J. 3. 7343. anher herabgelangte a. h. Entschließung wird dem Kurat-Klerns hierortiger Divezes zur Wissenschaft kund gemacht. —

Vom bischöflichen g. k. General = Konsistorium Przemyśl den 2ten März 1839.

Nro 634. Mullis Com and Bellen med priditetiere bei Gubere Beidge bag bag begerettermo Politzeinusmugilale radusthoung raffpragungt, pos alle geld keinen in partem scolarii die dem alogor na mockolante ann absamploss undantrocum hemessenen Senuß bilbe.

armanismos Luft, geregmidrige had an amagus out out ou with the Mit dem h. Hofkanzeleidekrete vom 11ten Jänner 1. 3.3, 33845. wurde anher bedeutet, die bie Hoffanzlen habe in Bezug auf die Frage, ob, und wiefern das Quatiergeld der Beamten bei Penfionsverhandlungen einzurechnen fen, einverständlich mit der f. E. allgemeinen Hoftammer befunden, abgeseben von allen gegentheiligen vorhergegange= nen Spezialfällen, zur funftigen Richtschnur folgendes festzusegen.

Das Quartiergeld bildet feinen in partem solarit bemeffenen Benuf, und darf das berr mit andern entweder in Natura verabreichten, nach einem gewissen Werthe veranschlagten, nach diesem gang gleich mit dem Gehalte vertarirten gder im Gelde reluire ten ebenfalls, der Entrichtung der Karakteurs und Karenztaze unterliegenden Rebenbezügen, nicht in eine Linie gestellt werden, sondern es wird bloß aus Dienftesrücksichten, welche den Aufenthalt des Beamten auzeinem bestimmten Orte bedingen, verlieben, und kömmt daher in den Propinzen nie rine andere, als die gewöhnliche Kameraltare zu 5 1/4 proc. ein für allemahl in Abzug zu bringen. Sobald also die obis ge Bedingung durch Mufhören der Activitaet des betheilten Beamten entfällt — erlischt auch jeder Unspruch von ihm oder seiner Wittwe und seiner Waisen auf den vol-Ien Betrag, oder einen Theil dieses Nebengenußes.

Sievon wird die sammtliche Kuratgeistlichkeit hierortiger Diözes in Folge h. Gubernigl Berordnung vom oten Februar 1. J. 3. 5681 hiemit verständiget.

Vom bischöflichen General Konfistorium. -Wife h. Hoftangleidistret vom or in behenter wedden,

Przempst den Iten März 1839.

bok überbangt in allen und jeden Rallen, in Ansebung der Kinder beren Aestern venpondicions finds, das Normaloleest gift die Beine mas für bie Torfier auf is Jahre, in Angebung jewer Kurder aber, derem Autern nur provinonöfablg sind, für die Töchter auf Iz, und für die Sobne auf bie Jahre bestimmt sep, und diese sestigesten Jabre in keinem Falle, bie Benftonen ober Provifionen, mogen für vieselben unter was inmer für einer Benennung, einweber bis zur Erreichung des normofinögigen Alterd. over ble zur Noarvorkelt over feldst auch ble zur Grochabrigkeit augenfrien werden, liberedrieten werden bievien.

Go wären demnach alle Pensionen, Provisionen und Erziehnmasbleiträge, wenn sie nicht ausdrücklich bis zur Wersorgung oder lebenslanglich bewilliget isorden, gleich nach zurükgelegten teten und isten und respektive inten und 20 Zöhren ese Okeio bei den Kassen einzustellen, es marerdenn, daß Kinder, weggen ihrer Rrancheit oder körperlichen Des brechlichkeit zum Selbstwerdienze unfähig waten, oder besondere Umstände obwaiteten, welche von Kall zu Fall einzüberichten, und mit nöchigen Wenvisen und Arkinden ann fiandlich zu ernroben mären, um über bieselben allerhöchsten Drie einschren zu können.

Ceine f. f. Majeftat haben nun mit a. n. Entschliebung vom 27 ten Roventler i 838. neucedings zu bestimmen gerubei, daß die allerhöchste (Ingbe unmittelbar von Minisweg gen in Anspruck genommen, und daß somit wieder, wie zuvor- von Austo- megen Univage auf Gnabengaben für jene Maifen der Beginnten und minder Dierete gegiacht werden durien, welche durch die Erreichung des Roumalaliers aus dem Grunne der finger sort; ibren Müttern für fie bewilligte Pensionen imd Erziehungsbeiträgen getretten sind, fich. aber wegen Rrankbeit oder körperlichen Georgen zu keinem Privaterwerbe durch Selber. thatigkelt eignen felglich in bem Ctanbe ber Erwerbengebeit fich fortan bennben ... derenvoegen sie unter dem Rovmolaster siehend; den Gnadenbezug erhielten.

Diese mit ft. Gubernial - Varordanna vom rien Februar I.J. ft. 7543, ander kera gelangte a. h. Enighluguay wird deta Truar-Alorga di regilare Tistisd prei T diffin this truly

> then biblished a. f. Grand-Ringlering arremed ben that Mark 1859.